rähler vom Westerwald

Bentlichen achtfeitigen Beilage: enertes Sonntagsblatt.

Rachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Landwirtichaft, Obli-und Gartenbau-

der Schriftleiter; Tägliche Nachrichten für die Gefamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eb. Richhübel, Dadenburg. sel, Sachenburg.

Ericeint an allen Werftagen. Bezugspreis Durch die Boft: viertelfährlich 1, 10 IR., monatlich 50 Pfg. ohne Beftellgeld.

Hachenburg, Samstag den 13. September 1913

Ungeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechagespaltene Betitgeile ober beren Raum 15 Bfg., bie Reflamegeile 40 Bfg.

5. Jahrg.

Rund um die Woche.

[Stobspoften.]

plid fommt selten allein", sagt der Bolkse. Duplizität der Ereigntise" spricht der gedete is ist auch diese Woche von einer Hodse ter andern erfüllt gewesen. Der Untersummitten im Triumph des Menschengeistes, siolsen und "sicheren" Fahrt des Lustriesen seine Bemannung das Geschick. Wie aber met wieder zwischen Tränen aus einem Auge is auch dier: einer, der bestimmungsgemäß ist einen follte und mit untergegangen wäre, liegen follte und mit untergegangen wäre, abe su seinem Schmerze nicht ins Manöver well er gerade — eine Arreststrase bei angetreten hatte. Man soll also nie vorsem Seschia hadern. Dem braven Warine eter und Brot noch nie fo gut gefchmedt.

drauf famen zwei Soldaten von den Halte-n des "B. 5" in Leipzig zu Tode; und in dem-tild wurde das Manoverunglück aus dem elbet, wo ein Militar-Doppelbeder ins ft war und fofort vier Menichen burch ben tet batte. Der ahnungslose Zuschauer weiße Motor annähernd 1200 Touren in der viringt, und daß der Propeller in einem so del sich herumdreht, daß jedes hindernist werden nuß. Auf diese Weise ist ja auch ten der französische Kriegsminister Berteaug dommen, der Vinisterpräsident Wonis schwer Diese Gefahren sind von unserer Seeres-esehen worden, und sie hat daher eigens ern besondere Berhaltungsmaßregeln für oblen, daß man ein Flugzeug auf sich zu-Die einzige Barole heißt: Hinwerfenl it am Boden liegt, ist man außer Lebens-der Propeller reicht mur dis zu 45 Benti-en Erdboden berunter. Das sollte das und jederzeit fich einprägen, denn auch Manöver's kann man ja überall und jeder-liche unangenehme Begegnung mit einem aben Riesenwogel der Lüste haben.

(pătet!

errn eleifch Semann

ten 5

1 60 8.3

Vohum

perfan

DELM

telle &

THE PERSON

cier

eil,

Stofen oblenge

el II. Sad series Sadisti Santisti Santisti Santisti Santisti

bes ichwähischen Massenmörders Wagner mben. der Mörder selbst, der dem Schaffott dürste, hosit auf lebenssängliche Bervslegung wie. Er hat sein Leben durch Ausschweisungen fich dann dafür, also für eigene Schuld, an i rächen wollen. Nun ist über ganz Unzisches Leid gekommen. Ist das Irrenhaus inde Sühne dafür? Sowieso können wir in einer wahren Mordepidemie sprechen. In mehn Lagen hat der Revolver beispielsweise dausig geknallt, daß man aus dem Schreden ir berauskam. Zeht fireiten sich Parteiblätter Stadis oder Land mehr Berbrechen auf it der dem seizigen Durcheinanderschieden und beit über dem Durchschnitt der Berbrecher in Bevölkerung eine müßige Frage, aber daß weit über dem Durchschnitt der Berbrecher in die Statistist allerdings unwiderleglich nach. Er hat fein Leben burch Ausschweifungen

Briede auf der Balfanhalbinfel erft im aben Türken und Bulgaren sich nicht getommen neue Blutnachrichten aus tuerst in Nanting mehrere Japaner (die seiten der Rebellen standen) von den enichen Truppen erschössen wurden und einen wilden Blutrausch geriet: der Unter-m Ministerium des Auswärtigen wurde er Dinisterium des Auswartigen die ein Ministerium schlichte ein "patriotischer" sich den Banch auf. Alles das soll mur ein dem, damit die Regierung "endlich" gegen at. Man sieht, es sind heute nicht mehr die die Kriege berbeisühren, sondern die Instinkte allen; und daher kommen Kriege so plöglich eiementares Unglück.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

beernt wird am 2. Oftober nach einer Commerpanie feine erfte Situng abhalten. den Aufgaben wird ihn die Erledigung den Frage beschäftigen. Dazu liegt ein den Frage beschäftigen. Dazu liegt ein den, der die Angelegenheit erschöpfend urd lediglich eines formellen Beschlusses bedürfen, um die Thronfolgefrage zum den. Der Tag für die seierliche Thronftigspaares ist noch nicht seitgelest.

für ben Unsbau ber deutsch-chinefischen ngtau merden bereits burch ben neuen wert werden, nachbem ber nach Chino ar, Gebeimer Regierungsrat RosenBorschläge gemacht bat. Der Ausban
Lerssigen, wobei die dinesischen Bertat werden. Rach den Bunicken der
ung wird die Universität auch eine Art fein und baneben hauptfachlich bie Achiginern oflegen. Die dinefifde Regierung leistet zu den bisberigen Beihilfen erhöhte Beträge und erhält dafür eine Art Aufsichts- und Mitbestimmungs-recht. Die neue Universität ioll 500 Schüler aufnehmen können. — Aber die Ziele der Hochschule wird dem Reichstage eine Dentichrift gugeben.

Reichstage eine Dentschrift zugehen.

4 Eine Reichswohnungskommission wird auf Berandassung der Reichsregierung im Serbst zusammentreten. Sie ioll sich mit einer Reihe von Fragen beschäftigen, die mit der Wohnungsnot im Busammenhang stehen und während der Reichstagsverhandlungen eingehend erörtert wurden. Die Aufgabe der Kommission dürste darin bestehen, durch Bernehmung von Sachverständigen die wirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen unseres Realfreditspsiems sowie das Schätungs und Beleihungswesen der zu Wohnzwesten verwendeten Grundstüde zu prüsen, wodei besondere Kickt auf die Bedürsnisse des Kleinwohnungsbanes zu nehmen ist. Die etwa seitgestellten Mängel, die sich durch die Verhandlungen ergeben würden, dürsten dann zur Brüsung der Frage sühren, ob und in welcher Weise sie sich durch beziehungsweise in welcher Wasnahmen beseitigen lassen, beziehungsweise in welcher Weise sie seitens der einzelnen Bundesstaaten abgestellt werden kömmten. Bundesstaaten abgestellt werben tomten.

Schweiz.

× Bu einer internationalen Ronfereng für Weltnaturichun hat der Bundesrat die Staaten für den 17. November nach Bern eingeladen. Auf der Konferenz soll die Ernennung einer ständigen Weltnaturichustommission beiprochen werden. Folgende Staaten haben die Beschickung der Konferenz zugesagt: Argentinien, Belgien, Dänemark, Deutschland, Großbritannien, die Niederlande, Norwegen, Dsterreich-Ungarn, Vortugal, Rusland und Schweden Dagegen haben Frankreich, Italien, Rumänien, Spanien, die Bereinigten Staaten und Japan ablehnend geantwortet.

frankreich.

* Eine umfassende Garnisonverstärtung an der Luxemburger Greuze beabsichtigt die französische Heeresteitung. Bu diesem Bwed haben die Generale Bicquart, Korpstommandant in Anieus und Cremer, Korpstommandant in Lille dieser Tage im Austrag des französischen Aufrag fiichen Generalftabes die Ingemburgifche Grenge befichtigt. Es beigt, die Borichlage ber beiden murben auf Berharfung der französischen Garnisonen im Maasdepartement sowie Errichtung eines großen besetigten Lagers in Mezieres-Charleville lauten. Französische Hethlätter beneerken dazu, es sei endlich ein anderer Geist in die Deeresverwaltung gekommen. Sie treffe offenbar Anstalten, um bie bauernden Berausforderungen bes Rachbars gebührend zu beantworten".

Italien.

* Die Arbeiten der albanischen Grenzkommisson, die mit einer Borbesprechung in Brindiss beginnen sollten, scheinen erneuten Schwierigkeiten zu begegnen. Bisher sind nur der deutsche und der englische Bertreter bei dieser Kommission in Brindiss zur übersahrt nach Albanien ein-getrossen. Der österreichische und der ualiemische Bertreter haben ihre Fahrt nach Albanien unterwens unterbrochen, ber russische ist anderswohln gereift, und Frankreich hal den seinigen überhaupt noch nicht ernaunt. Wenn die Kommission noch lange zögert, kommi der Herbst heran, und die im Gerbst in Albanien einsekenden Regenfälle werden der Kommission jedes Arbeiten unmöglich machen Allbanien läuft daher Gefahr, noch ein Jahr ohne beftimmt festgesette Grengen gu bleiben, und bas gerade in Begenden, wo die Feindichaft swiften der griechifden und albanischen Bevölkerung am größten ift. Das wird det Organisation bes neuen albanischen Staatswefens außerordentlich nachieilig fein. In romischen Diplomatentreisen beginnt man angesichts der immer erneuten Bergogerung nervos su werden.

Rußland.

* Der Blan zur Erneuerung der russischen Kriegsstotte, der unter Leitung des Marineministers, Admirals
Rigorowitsch, ausgearbeitet worden ist, wurde auf Beranlassung des Bremierministers Kolowzew vom Marineminister vorläusig aus dem Reichsrat zurüdgezogen. Der
Entwurf soll noch einigen Umarbeitungen über die Wasserverdrängung und Auskrüstung der zu bauenden Schifte
unterzogen werden. Sobald die Beränderungen vollständig durchgearbeitet sind, wird das umsangreiche Brogramm wieder dem Reichsrat unterbreitet werden. Rach
dessen Begutachtung geht es in der Gerbstiession 1914 der bessen Begutachtung geht es in der Herbeit in 1914 der Duma zur Bestätigung zu; diese wird kaum vor Anfang 1915 erfolgen. Unterdessen werden die im Bau begriffenen Kriegsschiffe des sogenannten kleinen Flottenprogramms fertig fein.

Griechenland.

x Rum bat die Rede König Konstantins, die der Monarch in Berlin bielt, auch den Ministerprasidenten Benizelos auf den Blan gernfen. Rachdem die Presse Benizelos auf den Plan gerufen. Nachdem die Presse versichert hat, König Konstantin habe mit dem Lod der preußischen Takisk Frankreich nicht kränken wollen, und nachdem der griechische Gesandte in Athen eine ähnliche Ertlärung abgegeben hat, ist derr Benizelos zunächst auf die französische Bosschaft in Athen gegangen, um dort in aller Form seine Entichaldigung anzubringen. Er hat ausdrücklich gesagt, daß nichts einen Schatten auf das nübliche Wert der französischen Wilitärmission in Griechenland werfen fonne. Gine abnliche Erflarung bes Minifter. prafidenten veröffentlichten die Beitungen. Wird Marianne nun berubigt fein?

China.

* Der chinesisch-javanische Konstitt gestaltet sich immer ernster. Zwar ist die chinesische Regierung bemüht, der Wünschen Japans nach Genugtung wegen der Ermordung von drei Japanern zu entsprechen. Es scheint indessen als sei Japan entschlossen, den Zwischenfall für weit reichende Pläne auszubeuten, für die es bereits die Zu-stimmung Englands gewonnen hat. Darum ist man ir Japan entschlossen, falls China unter Sinweis auf die Rotnendioseit das Erzechnis der Untersuchung des Amischen Notwendigleit, das Ergebnis der Untersuchung des Swiichen-falles in Nanking abzuwarten, mit der formellen Antwort zögert, entschiedene Wasnahmen zu ergreifen. Die chinesische Regierung hat Sühne angeboten, indem sie die Familien der Getöteten reichlich entschädigen will. Außerdem sol die Garnison in Nanking vor dem dortigen Konsulat defilieren. Das alles genügt Japan noch nicht. Wan darf daher auf die weitere Entwickung der Dinge ge-spannt sein.

Hus Jn- und Husland.

Mabrid, 12. Sept. Bei Tetuan (Nordmaroffo) fanden erneut Gesechte zwischen den spanischen Truppen, bie ein Fort banen, und den Rebellen statt. Die Spanier, die das Fort schließlich behaupteten, erlitten erhebliche Berluste.

das Fort schließlich behaupteten, erlitten erhebliche Berluste.

Petersburg, 12. Sept. Ruhland, Frankreich und England werden gegen die an Deutschland erteilte Erlaubnis 21mm Bau der Linie Ekki—Siwas—Diabekir—Mossul protektieren, da diese mit der der Linie Schemid—Bagdad vom Jahre 1902 nicht vereindar sel. Ruhland verlangt abermals die Gewährung der Konzession zum Bau der armenischen Eisenbahnen, die im Jahre 1900 sugesagt worden sei.

Beigrad, 12. Sept. Die serbische Dauptstadt ist als Sit eines katholischen Erzbistums für ganz Serdien vorgeseben. Wie verlautet, soll die Wahl des Erzbischoss, dem die gesamte katholische Geistlichseit Ak. und Reuserbiens unterstehen würde, bereits die Ende des Jahres erfolgen.

Infia. 12. Sept. Amtlich wird die Behauptung, daß Butgarien den fürtlichen Standpunft bezüglich Abrianopels und Kirtfilisses annehme und bafür darauf rechne, daß die Türsei Bulgarien belsen werde, Kawalsa und Monstir surücksuerlangen, als böswillige Erfindung bezeichnet.

Cetinje, 12. Sept. An der montenegrinischen Grenze fam es zu einem blutigen Gesecht zwischen den montenegrinischen Grenzerungen und Angehörigen der albanischen Kammer der Doti. Auf beiden Seiten sind die Berluste an Toten und Berwundeten groß.

Athen, 12. Sept. Die Berhandlungen zwischen der Türkei und Eriechenland wegen der endgültigen Friedensvorträge nehmen einen günftigen Berlauf, Die Unterzeichnung der Urkunden wird in wenigen Lagen ersolgen.

Dof- und Dersonalnachrichten.

* Raifer Bilbelm wird im Rovember vorausfictlich einen Beluch in Stettin machen und bort bie Bultanwerft besichtigen.

. Der Reichstangler o. Bethmann Collmeg burite, mie mir boren, am 18. b. DR. wieber in Berlin eintreffen. Der Bapft bat fich von feiner letten Erfrantung wieber

Deer und Marine.

Deer und Marine.

Die Zwedmäsigfetit der neuen Feldunisorm im Kaisermanöver. Die diessährigen Raisermanöver waren die ersten, dei denen alle Truppen mit Ausnahme der Artillerie die neue Veldunisorm trugen. Aber die Iwodmäßigsett dieser Unisorm kann man sich endlich ein Bild machen. Sie ist recht praktisch und macht die Erkundigung zu den ichwierigsten Ausgaden des Feldkrieges. Datten die Flieger gesehlt, so wären in den drei Manövertagen wertvolle Meldungen kaum erstattet worden, und die Truppenbewegungen wären sehr langsam vonstatten gegangen. Die neue Unisorm macht es unmöglich, Infanterie von adgesessener Ravallerie auf 800 bis 1000 Meter zu unterscheiden; dies ist die Entsernung, in der sich ein stehendes Gesecht absvielt. Benn die Artillerie ebenfalls grau gesteicht wäre, bätte man ihre Stellungen noch viel schwieriger entdeden sonnen. Lichte Schübenlinien sind in Feldgrau selbst von Fliegern schwer zu ersennen. Die Flieger sind auf seindliche Kräste erst durch das Abseuern von Kaseten durch diese Truppenteile (als Flugzengadwehr) ausmerssam gemacht worden. Diese Kasetenseuerwert sollte ganz unterdleiben, denn es nicht nur dem Gegner. Der Kaiser hat in seiner Schubstritt ansdrücklich die Zwedmäßigseit der neuen Feldunistritt ansdrücklich die Swedmäßigseit der neuen Feldunistritt ansdrücklich die Swedmäßigseit der neuen Feldunstritt ansdrücklich die Rusen der einstenden Regimenter (ob Susar, Ulan oder Dragoner) nicht zu ersennen war, man sah nur graue Keitermanien.

Das Raifermanbber 1914 mirb bem Bernehmen nach in Oberbeffen und ben angrengenben Gebieten ftatt-

Die Herbstmanöber der Hochsessotte sind beendet. Die große Entscheidungsichlacht in der Eldmündung begann am Mittwoch abend 7 Uhr und dauerte dis 1 Uhr 80 Minuten morgens. Das erste Geschwader ging über Stagen nach Liel, das sweite nach Wilhelmshaven. Die Torpedoboote und Unterseedoote verlassen Selgoland am Morgen, die Wassersuge sehren nach Wilhelmshaven zurück, sobald zuhiges Wetter ist.

Amtliches über die "L. 1"-Katastrophe. Reine Belaftungefehler.

fiber die Ratastrophe des 2. 1° por Selgoland wird jeht amtlicherseits folgendes geschrieben: In der Offent-lichkeit ist von sachverständiger Seite unter Benukung von

nichtamtlichen Bablen entwidelt worden, daß die Ratagtroppe des "L. 1" in erster Linie burch eine angenommene Aber-lastung und erst in zweiter Linie durch vertifale Luft-bewegung verursacht worden sei. 1200 bis 1500 Kilo-gramm Ballast werden dabei als reichlich bezeichnet bei nicht gerade abnorm ungünstigen meteorologischen Ber-hältnissen. Rum hatte L. 1* 1860 Kilogramm Ballast an Bord, außerdem 2300 Kilogramm Benzin und 200 Kilogramm Ol, die bei dem Unfall ebenfalls als Ballast verwendet wurden, soweit die technischen Ein-richtungen es zuließen. Der durch Strahlungserwärmung des Gases verursachte Auftriedsverlust war geringer, als in den ässentlichen Berechnungen augenommen morden ist in den öffentlichen Berechnungen angenommen worden ift. Die Abertemperatur des Gaies war nicht bedeutend, dagegen war die Höhe, bis zu der das Luftschift durch vertifale Boen geriffen wurde, nämlich 1500 Meter, und dementsprechend die gesamte Aberlast, die durch Ballasisabgabe oder dynamisch auszugleichen war, sehr viel größer, abgabe oder dynamich auszugleichen war, fehr viel großer, als öffentlich augenommen worden ist. Sonach ist in der Belastungsverteilung äußerst vorsichtig versahren worden, aber die unvorhergesehene Gewalt des Wetters hat sede Borsicht zuschanden gemacht. Der Unfall ist mithin durch vertisale Böen veransast und nicht durch Fehler in der Belastungsverteilung bei der Absahrt.

Beileib bes Raifere.

Raifer Wilhelm richtete aus Anlag der Berftorung des Marinelufticiffes an den Chef der Dochseeflotte ein Telegramm folgenden Wortlauts: "Ich bin über den Ber-lust des Luftschiffes tief erschüttert und spreche dem Flottenkommando meine aufrichtige Teilnahme aus. Die braven Kameraden, welche in treuer Bflichterfüllung ihr Leben verloren haben, verdienen, daß ihre Namen für alle Beiten auf der Ruhmestafel der Marine verzeichnet (ges.) Wilhelm L R. werden. Ehre ihrem Undenten.

Kongresse und Versammlungen.

Der dentiche Pfarrertag, der in Dessau zusammengetreten war, nahm einen Antrag an, wonach der Borstand
beauftragt wird, dei den geeigneten Stellen dahin zu wirfen,
das das gegenwärtig durch Bestlichseiten mannigsacher Art
fart beeinträchtigte cristliche Gut der Sonntagsruhe unserem.
Bolf nicht genommen werde, sondern erhalten bleibe bezw.
wiedergewonnen werde; serner wurde solgende, den Deeresdienst der Bfarrer betressende Resolution gesaßt: "Die Bersammlung weiß sich eins mit den Aussührungen der
Reserenten, daß wir evangelische Theologen gleich jedem
Mann im Bolse auch im Dienst mit der Wasse voll und
ganz unsere Bslicht tun wollen." Der nächste Bfarrertag
soll in Kiel abgehalten werden. foll in Riel abgehalten merben.

oll in Riel abgehalten werden.

Deutscher Richtertag. Unter Beteiligung von etwa 400 Richtern aus allen Teilen des Reiches trat am 12. d. M. im Reichstagsgebäude zu Berlin der dritte deutsche Richtertag zusammen. Der Staatssekretär des Reichsjustizzamtes Dr. Lisco begrüßte die Bersammlung mit einer Antvrache, in der er darauf binwies, daß die Anderung des Strasgesehduches und eine allgemeine Revision der Livilprozesordnung die wesentlichste Aufgade der Rechtspsiege seien. Der Richtertag besahte sich dann zunächst mit dem Thema: "Rlagen des Bolles über den Jivilprozes."

"Klagen des Bolfes über den Zivliprozeb".

"Generalversammlung des Bundes der Judustriellen. Rach einem Bortrage des ehemaligen Gouverneurs von Klautschau. Admiral a. D. v. Truppel, über die Interessen und Ausgaden Deutschlands auf dem chinesischen Und Ausgaden Deutschlands auf dem chinesischen Bartt diest Sondistus Dr. Streiemann einen Bortrag über Brobleme der deutschen Industrie-Enswickung. Er verwies zunächst auf die Radisslisserung der Angestelltenbewegung. Die Industrie soll das Koalitionsrecht nicht besännten. sondern es selbst ausnungen. Mit gesteigerter Macht der Organisationen steigt auf beiden Seiten auch das Berantwortsichseitsgesübl. Der Staat dat sich in die Kämpse erst einzumischen, wenn ein Mißbrauch der Macht stattsindet. Die Arbeitswilligen müssen geschüht werden, durch entschiedene Anwendung des bestehenden Gesehes muß die Achtung vor der öffentlichen Ordnung und das Bertrauen zu den Rachtmitteln des Staates wiederbergestellt werden. Der Kedner bespricht

dann die Birtichaftslage, eine Entspannung des Geld-marktes ist noch nicht genügend zu spüren, wir freuen uns, daß das Bertrauen in unseren Reichskanzier unsere Auslands-politik erleichtert, jedoch darf die Berständigung mit Eng-land nicht auf unsere Kosten erfolgen. Die Industrie wird ihre Stellung in der Gegenwart am besten behaupten in tekendigen. lebendiger Bechielwirfung mit allen gelitigen und wirtichaft-lichen Stromungen ber Gegenwart und unter Aufrecht-erhaltung bes Grundiabes bes Ausgleichs ber großen Krafte unferes Bolfs- und Birtichaftslebens!

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 14. und 15. Ceptember. 5²³ (5²³) | Monduntergang 6¹⁷ (6²⁰) | Mondaufgang Sonnenaufgang

14. September. 1821 Jialienischer Dichter Dante Alighieri in Navenna gest. — 1760 Italienischer Acomponist Luigi Cherubini in Florenz geb. — 1769 Natursoricher Alexander v. Humboldt in Berlin geb. — 1817 Dichter Theodor Storm in Hum geb. — 1852 Englischer Feldherr Arthur Bellessen, Herzog von Bellington, auf Walmer Castse gest. — 1887 Afthetiker Friedrich Bischer in Imunden gest. — 1901 Billiam Mac Kinley, ehemaliger Präsident der Bereinigten Staaten, in Bussal insolge eines Attentats gest.

15. September. 1584 Dichter Georg Wecherlin in Stutt-zart geb. — 1780 General Bogislaw Graf Tauenhien in Kotsbam geb. — 1834 Geschichtschreiber Heinrich v. Treitsche in Dresden zeb. — 1857 William Howard Tast, Präsident der Bereinigten Staaten, in Cincinnati geb. — 1910 Schrisseller Karl Proll in Berlin gest

Dereimte Zeitbilder. (Herr Bryan im Tingellangel.) Dir will ich meine Lieder weihen, — verebrier Staatsminister Bryan, — weil Amt und Würden deinen böh'ren — Sinn für erhab'ne Kunst nicht stören. — Dir lassen die Ressortgeschäfte — genügend Zeit, um deine Kräste — im Tingeltangel zu entsalten — und srohes Bolf zu unterhalten. — Dort pslegit du auf demselsben Brette — wie der Jongleur, die Chansonette — und andere Künstler aufzutreten. — Wo man den Clown und die Athleien — bewundert und dreisterte Affen, — läßt du dich ebensalls begassen, — und swar sür einen hohen Lohn; — denn du dist eine Attrastion. — Europas Journalisten waren — erhaunt ob dieser wunderbaren — und schier unglaublichen Selchichte — und schrieden höhnische Berichte, — dieweil die Sitten des Herrn Bryan — bei uns daheim nicht möglich seinen. — Der Herr Minister aber saß — vergnügt in Washington und las, — was unfre Journalisten schrieden, — und sprach: "Wie sehr zurückgeblieben — ist in Europa die Kultur! — Bom Fortschritt merst man feine Spur. — Den Leuten ist nichts Reues heilig; — nun staumen sie und grinsen, weil ich — auf eine Bühne din gestiegen. — Ia. iu ich dies denn zum Bergnügen — und nicht etwa, um Geld zu machen? — Wie sann nan über Dinge lachen. — mit denen wir das Geld verdienen? — Ich glaub', es rappelt wo dei sinen."

Sadenburg, 13. Geptember. Durch bas porgügliche Wetter ber letten Bochen ift Die Saferernte faft überall beendet. Das Grummet, bas ebenfalls wie bas beu einen guten Ertrag liefert, ift ichon teilmeife eingebracht. - Bahrend auf bem Beftermalbe bie Mepfelbaume nur bet einzelnen Gorten einen nennensmerten Ertrag liefern, ift ber Behang auf ben Zwetschenbaumen fast überall reichlich. Dabei ift die Frucht in Diefem Jahre schön und reift bei gutem Better richtig aus. Die reiche Ernte an Zwetichen bietet ben Sausfrauen eine gute Belegenheit burch herstellung von Dus ober burch Ronfer-Die Zwetichen find gut ausgebilbet, von besonderer Bute und billig. Biele Sausfrauen tonnten im Borfommer ihre Blafer und Topfe nicht wie fonft mit bem beliebten Beerenobst fullen, barin mar bie Ernte gu flein, beshalb follte man bie reiche Zwetschenernte ausnugen. In erfreulicher Beife bringt Die Ertenntnis immer mehr burch, bag ein reichlicher und regelmäßiger Obstgenuß ben

menfdlichen Organismus at fremitente flußt. - In der vergangenen Radi it Froft beobachtet worden. In vielen 0. Bohnen erfroren. Go früh mie biefen Froft wohl noch felten eingetreten,

* Musgeichnung. Die befannte Cie., Gutereloh, beren Fabritate auch in febr gut eingeführt und beliebt find, eibir duf ber Gewerbe., Indufiries unt fin Paderborn ausgestellten "Diele". Jun "Diele". Buttermafchinen und "Diele". 2 bie golbene Debaille.

Rroppad, 12. September. Am nuden ben 17. September findet hier Rram- un ftatt. - Dem Maurerlehrling 21b. Leophart. hardt, welcher die gewerbliche Fortbilb Rroppoch besucht hatte, murbe bei ber & bas Pradifat "Sehr gut" zuerkannt, ein p wohl nur in seltenen Fallen gegeben wird burch Fleiß und Strebsamleit erlangt mer

Alltenfirden, 12. Geptember. Der gabiteis fälle megen, die in unferer Stadt benider famtliche Boltefdulen gefchloffen morben Bieberbeginn bes Unterrichts ber Boberen ift auf ben 22. Geptember hinausgeichoben hier murbe biefer Tage ein Raningenale

Befterburg, 12. September. 3n In Magiftrats und ber herren Stabtverorbneim Dienstag Ubend unfer neugemählter Burge Rappel, burch herrn Landrat Abicht in fe geführt. — Die Unmelbungen jur Mun Bertaufs- und Schaububen auf bem Muber am 24. September hier ftattfinbenben verbunden mit Musftellung landwirifdaftlider und Berate find bis gum 16. September Magiftrat bierfelbft eingureichen.

Limburg, 12. September. Der Beginfel-bes Beginfetommanbos Limburg, Bert Majer murbe unter Beloffung in gleicher Stelling

leutnant beförbert.

Biesbaden, 12. September. (Bur Gm tenbentenfrage.) Dit bem 1. Oftober fomm heran, zu welchem herr Generalfuperintenben feine Berfegung in ben Ruheftand erbeter gur Stunde ift meder auf biefes Befuch

entschieden, mer zu seinem Rachfolger bembe Caffel, 12. September, Un Stelle bet lottenburg berufenen Oberburgermeisters P in einer heute abgehaltenen Stadtperordnete Stadtbireftor Roch aus Bremerhaven gum meifter von Caffel gemählt worden. Un pon 54 abgegebenen Stimmen 50. Biet

murben abgegeben,

Die Gefamtaufwendungen der Landesversiden Raffau für Zahnerfan haben im Jahre 1912 911 Hiervon ift die Salfre mit 45552 Mt. burch ? Berficherte wieder erfest worden. — Dit dem g leitenden Argtes Dr. Tichoepte bes Johanniter Do angestellten Dr. meb. Beber hat Dierborf wieber Daiger hatte ein 14jahriger Junge eine Gen genommen, um bamit ins gelb gu fahren. Et und verlegte fich fcwer mit ber Genfe an ber waltung ber Brube "Bolinbach" in Berborf

Ein zerffortes Leben.

Rad bem Italienischen von D. Balter.

"Bei Gott!" rief Guido unmutig aus, "ich bente baran, und ich miggonne ihm jest noch jeden Rug, ben er von Deinen Lippen ftabl !-

Das war ja eine gang neue Theorie. Der Chemann murde jum Diebe, wenn er fein eigenes Weib füßte! Sabio erbebte vor Emporung, er hatte ben elenden Buben, den Rauber feiner Ehre, ju Boden schlagen mogen, aber er hielt an fich.

"Warum hatteft Du Fabte eigentlich geheiratet?" fragte Buido nach einer fleinen Baufe.

"Barum? Das Leben im Rlofter langweilte mich, und Fabte war fo reich, mabrend ich nichts befag! Armut ift mir unerträglich Und dann" - ihre Augen leuchteten triumphierend auf - er liebte mich wahnfinnig!"
. Und Du? Liebteft Du ihn wieber?" war Guidos eifer-

sie zudte die Achjeln. "Run ja, vielleicht eine Boche ober zweil So, wie man einen Gatten liebt! Besbalb heiratet man benn überhaupt? Doch meift nur aus Ronvenienz, megen

Geld, wegen Rang. Las alles habe ich durch ihn erlangt!"
Wenn Du mich heiratest, wirst Du nichts gewinnen."
Sie lachte und legte ihre fleine Hand auf seinen Mund. Allerdings nicht! sagte sie. "Aber – habe ich Dir denn se gesagt, daß ich Dich heiraten wollte? So bist Du mir lieber! Jich din sest srei und kann tun, was ich will Ich will erst meine Freiheit genießen und – —"

Beiter tam fie nicht, benn Buibo rif fie ungeftum an fich und hielt fie wie in einer Schraube. Gein Geficht gudte por leibenfchaftlicher Erregung.

Dore, Rina, rief er mit beiferer Stimme, mit mit Du nicht Dein Spiel treiben, bei Gott, bas barfft Du nicht! Ich habe Deinetwegen schon genug erdusbet. Webe Dir, wenn Du wagen wurdest, auch mich zu hintergeben! Werte es Dir wohl Rina, Du bist mein und nie, nie werde ich Dich preigeben!

Die beftigen Worte floffen ungeftum über feine Bippen, während seine sonst so weiche, melodische Stimme einen harten Klang hatte. Nina suchte sich ihm zu entwinden. Las mich tos. riet sie zornig. Du tust mir wehl" Sosort ließ er sie aus seinen Armen. Dabei löste sich eine Rose, die sie trug and die roten Blättchen sielen einzeln zu Boden. Mina hatte fich schweigend abgewandt, - fie mar augen-Scheinlich ergurnt und durchaus nicht gewillt, Ferraris leibenichaftliche Ausbruche rubig über fich ergeben au laffen. Et

ichien es zu merfen, denn er ergriff ploglich ihre hand und ne sanst an seine Lippen ziehend, sagte er in ganglich verändertem Ton: Bergib mir, Rina! Es war nicht so gemeint! Du kannst ja auch nichts dafür, daß Du so schön bist und daß Deine Schönheit mich wahnstnnig macht! Laß uns nicht mit einander streiten, - wir find frei, - frei, unfer Leben gu einem Traum ber Wonne zu machen, und bas wollen wir genießen; es gibt ja auf der Welt nichts Schöneres als die

Gie lachelte mit bem überlegenen Lacheln einer Ronigin, die ihrem Untertan verzeiht, und fie bulbete, bag er fie wieber

an fich jog. Du bift ein torichtes Rind, Guibo!" fagte fie, liebtofenb über sein Daar streichend, "so ungestüm, so leidenschaftlich! Wie oft soll ich Lir sagen, daß ich Dich liebe, nur Dich allein? In das nicht genug?"

alleine Ift Die das nicht genuge"

"Ja, ich din zusrieden damit," erwiderte er, sich beherrichend. "Aber Du mußt nicht glauben, daß wahre Liede ohne Eisersucht ist. Fabio vertraute Dir blindlings, — ich hingegen din eisersüchtig, — selbst auf den Boden, den Bein Fuß verührt, — auf die Lust, die Du atmest, und beim himmel!" schloß er mit neu ausstammender Leidenschaft, "wenn je ein anderer wagen wurde, mir Deine Liebe fireitig zu madien, — ich wurde nicht ruhen, bis mein Schwert ibn burchbobrt hatte!"

"Fangft Du wieder an?" rief fie fchmollend. "Dem, nein, ich werbe to fanft fein wie ein Lamm, fo

ange Du nur mich liebst. Aber komm, laß uns gehen, es wird hier zu kühl für Dich!" — Arm in Arm schritten sie die Allee entlang, ruhig und glücklich, als hätten sie das reinste Gewissen, als gäbe es keine Bergeltung sür Treubruch und Berrat. Habis göber ihren nach, bis ber lette Schimmer von Rinas weißem Rleide verschwunden war, dann sprang er auf und suhr sich mit der Dand über die Stirn wie einer, der aus tiesem Schlaf erwacht. Und war es nicht am Ende nur ein böser Traum, eine häßliche Bisson gewesen, was er gesehen? Doch nein, — dort am Boben tag bie Rofe, die Rina noch por wenigen Minuten am Bergen getragen; mit bitterem Lacheln bob Rabio Die einzelnen Blättden auf — sie waren bas Symbol seines Lebens, entblättert, zerftört! Was hatte er bavon, bag er bem Lobe entronnen war? Sein Weib vermißte ihn nicht, und die Bude, Die er gu hinterlaffen glaubte, war bereits wieber ausgefüllt. Die er am meisten geliebt, hatten ihn schändlich betrogen, nicht erst heute, nein — schon jahrelang. D, welch leichtglanbiger Tor er gewesen war, an eines Weibes Treue ju glauben.

Doch fie follten die Grüchte ihrer Gunde nicht ungeftort gentegen: er. Rabio Romant, wollte fie ftrafen. wollte

urchtbare Bergeltung üben. Richt wie Der Bolle, ber bem treulojen Weibe ben Dolch in - nein, ein Romani brauchte fich nicht mie Morder mit Blut gu befudeln, - es gab m und feine Rache mußte unerhort, einzig in

Stundenlang faß er im Schatten bet be und finnend. Sein Inneres war nut wo Gedanken erfullt, fich zu rachen, erbarmun Rechenschaft zu ziehen, bie feine Ehre in ben hatten Geine frubere leibenfchaftliche Liebe 1 fich in glübenden Dag verwandelt, feine mar

Und dann fprang er ploglich auf, ein liches Teuer in ben Augen; er hatte gefunden ein Racheplan fo graufig, fo furchtbar, mit Damon ihm hatte eingeben tonnen. Aber ausführen, rudfichtslos, ohne Erbarmen, - bal ein Romani brach nie feinen Gib.

Vermischtes.

O Das Mebhuhn mit bem Trauring. in Oberichlefien ichog ein Nimrod ein R ben Ropf gezogen einen Trauring trug, in be 17. 7. 97 und die Buchftaben D. DL Bermutlich hat jemand im Felde ben Still beim Suttersuchen bat dann bas junge in den Ring gestedt und ihn nicht wieder bermocht. Das erlegte huhn mar sienli Beichen, daß der Ring es bei der Juti hinderte. Wir werden ausdrücklich darauf nacht daß es fich bier nicht um Ragerlate

Die anofterbenden Blondinen. pon Sachverftanbigen ift es eine unbelin bag bie Blonbinen ausfterben. In Amer man auch fonft die Beit bagu -Janeisson mit bem Problem beichäftig eingehenden Arbeit hat Janeisson nachge Hauf Daarfarbe mit der Temperatur in Zufür und darum gibt er assen, die Blond lieben den Eisgegenden auszumandern, wo fie ranmen freiwilligen Berbannung leumb erlangen würden, und bann wieder in bie gurudgutehren. Bon Beit gu Beit mußten flige nach ben Gistanbern wiederhott Blond des Saares den Beftand gu fichet

-010

Ber 25 Jahre auf ber Grube beschäftigt maren, ein | fawie bie von Rrupp gestiftete Borftednabel. gaffatten verzichtete jugunften von Saiger auf ber Generalversammlung naffauischer Land- und landwirtschaftliche Lusstellung im Jahre 1914, sie im Jahre 1915 um diese Beranstaltung bewerben.
ben militärpslichtiger Bursche aus Mallen dar, ist wiede auf einem dortigen Gute beschäftigt war, ist tagen verschwunden. Laut einer von ihm an seinen regangenen Karte hat er sich zur Frembenlegion ge-tagehörigen sind hierüber in größter Aufregung. — murbe, erhielt bas in einem hanauer Krankenhaus Bothirt von feinen Ungehörigen eine Hafche Untersuchung eingeleitet worden war. Es hat fich berausgestellt, daß die Huffigteit tein Gift enthielt.

Nah und fern.

inte Su d in th

related to the state of the sta

om: m

rtbilon

ber Bei

rin 9

of methy

Söberen efchoben :

rotoneten

ur Muf

m Mush

indenden chaftlicher! September

Begintitte

rr Majori tellung !

Bur Car tommi

ntenbem erbeten Bejuch n t beruf

le bes fters 2 orbude

Bum G Mul

Biet 1

ficherung 2 91 164 urch Kun em als b Defpitati eber just

det mis de la constant de la constan

at Fluggengunglud auf dem Sundrad bat weil einen Schaden gebracht, als man zuerst annahm. Fingzeig sanden wollte, drängten sich die Neugung nabe heran. Der Gendarm Schmidt aus ach erhielt, während er mit ausgebreiteten Armen oe in Schach balten wollte, mit dem Propeller eigg auf den Kopf, so daß er sofort tot war, a das Bublifum erst recht vor. Der Flieger-frante erst nach einer Minute seine Maschine ganz In etwa 40 Gefunden wurden bann brei getotet. Als das Bublifum mertie, daß vier bem Blate lagen, und hörte, wie die Schwerichrien, siurmte es panifartig gurud. Die Leute fraten und schlugen in wilder Angst um sich. urden noch fünfzehn Bersonen gum Teil erheblich Rach der Untersuchung ift man allgemein der bot den Flieger feine Schuld trifft.

obleng, 12. Sept. Bon ben ichmerverlegten m bei bem Flugzeugunglud auf bem Gunsrud bet pergangenen Racht im Rrantenhaus zu Bell

an Bandwirt aus Sohren geftorben.

genertiger Talismanhandel. Der Bimmermann feinet von ber Baulsbutte in Oberichleffen hatte feinem Leibriemen erhängt, weil er fürchtete, beit ju verlieren. Der Leibriemen war später er aufzufinden. Wie die Ermittlungen ergaben, ein Arbeiter ben Riemen angeeignet und ftud. eierverfauft, da der Besig eines solchen "Talis-blid bringen soll. Das Geschäft ging so gut, der Riemen des Erbängten ausverfauft war, der Arbeiter sich ein Stück Riemen von der Trans-eines Werfes besorgte und damit slott weiter

ingobie eines Lotgeglaubten. Ein Bergmann aweiler, Areis Saarbruden, war infolge ber aus imm Schreden bei einem Grubenbrand im Puhr 18 Jahren wahnsinnig geworden. Seit dieser ar in einer Irrenanstalt untergebracht, ohne daß men Ramen wußte: später erfolgte seine fiber-in ein Krankenhaus in Trier. Kurz vor seinem getretenen Tod hatte der sonst immer vom Wahn-angene einen Naren Augenblick, in dem er seine m angeben tonnte. Daraufhin wurde feine in wohnende Familie benachrichtigt, die in bem Berftorvenen den 18 Jahre lang tot geglaubten mb Bater erfannte.

as heiniche Groftherzogepaar im Bebbelin Dos Luftschiff "Bittoria Luise" ist am Freitas a su einer Hahrt aufgestiegen. In der Gondel sich als Fahrgäste: der Großherzog und die Rogin von Dessen, Brinz Ludwig und Brinzessin Battenberg, die Brinzen Andreas und Alexander denland mit Gefolge. Die Fahrt ging über Darmstadt, Worms, Mains und von da nach a Di zirud wo das Luftschiff wieder glati

ther ein Todeofturg eines dentichen Gliegers. licinffibrer bans Lorens war Freitag auf beni Bort mit einem Grade-Eindeder gu einem Die Datterpramie der Rationalflugipende auf-Pach swei Stunden und einigen Minuten fich jur Landung an. Bloblich flappten die n des E ndeders nach hinten und der Apparat talender Geschwindigfeit su Boden. Beim Auf-auf die Erde fing bas ausgelaufene Bengin Feuer, Apparat verbrannte jum Teil. Der Flieger mar

anrige Rudtehr vom Gifchfang. Auf ber Rud. Sildfang hatte der Fogmeister Bagner aus bell feinen Rachen an einen Rahn eines flußfahrenben Schleppsuges gehangt. In feiner befanden schleppziges gegangt. In seiner befanden sich noch sein 12 jähriger Sohn besten Freund Drexler und der Flößer Kerz. Mainzer Straßenbrüde wollten sie ans Ufer toen aber durch das Drahtseil eines Schleppas sich im gleichen Augenblid straffte, umgend alle vier Insassen siehen Kagner rettete auf einen Schleppfahn retten, Bagner rettete Derfant bann aber felbft in den Fluten, ale n eben in Sicherheit gebracht hatte. Er außer dem geretteten Sohn und seiner Frau leighrige Tochter.

rafter Mut. Der ruffifche Fliegerleutnam bet ben Frangolen Begoud überbot, indem et abeten Rreis in der Luft auf einem gewöhnort-Eindeder beschrieb, ift für feine Leiftungen at worden. In ruffischen militarischen Kreifen zwar ben Mut des Fliegerleutnants an, seine haben ihn aber .nit 30 Tagen Arreft bestraft, bollftandig unnüber Weise sein Leben aufe

Sholera in Hugarne Sauptftadt. Der mil bes Bubapefter Oberphofitats betraute Dr e: "Es ist leider mahr: die Cholera ist in nur der bloge Berbacht bestand. Es murden dachtige Falle angezeigt, wir haben aber die nicht erichrecken wollen, folange die Unter positives Ergebnis gezeitigt hat. Das wird gut tun, sich bieser Gesahr gegenüber ent-ne verhalten. Neuerdings (Freitag) wurden wortbäcktige Fälle gemeldet. Da auch ein urveiter, der wegen Ausschreitungen auf die Boligei gebracht war, dort mabrend des Berhors unter cholera-verdächtigen Erscheinungen gusammenftürste, wurde das Bolizeibureau besinfigiert, alle Boligiften wurden ifoliert, und das Gebäude wurde unter Quarantane gestellt.

Kleine Tages-Chronik.

Berlin, 12. Sept. Auf einem Ausflug pflüdte eine in Falfenberg wohnende Witwe Schliff mit ihrem Sohn und ihrer Tochter Pilze, von denen alle drei agen. Alle brei erfrankten und liegen ichwer banieder.

Dangig, 12. Sept. Die vom biefigen Schwurgericht wegen Giftmorbes an ihren Eltern und ihrem Manne gum Tobe verurteilte Bitwe Rieper aus Gr. Sibsau (Rreis Schweb) ift zu lebenstänglichem Buchthaus begnabigt

Sannober, 12. Sept. Auf Bahnhof Egestorff wurde ein Fuhrwerf von einem Eifenbahnsug erfaht. Der Baderneister Bestendorf, und der Schutzmann Bittetopf aus Binden wurden getotet.

Sprottan, 12. Cept. Dier bat fich in feiner Bohnung ber unverheiratete Oberleutnant Menger vom Artillerie-bepot erichoffen. Motiv ber Tat unbefannt.

Mains, 12. Sept. Bet Guntersblum erfaste ein Bug an einem ichrankentofen Abergang bas Motorrab bes Dreichmaschinenbesiters Bolfer. Bolfer erlitt so schwere Beriehungen, daß er balb darauf ftarb.

Saarburg, 12 Sept. In ben hoberen Lagen bes Schwarzwalbes und ber Bogefen ift nachts ber erite Froft eingetreten. Das Thermometer fiel auf ber Dochflache bis 11/2 Grad unter bem Gefrierpunft.

Lugemburg, 12. Sept. In Eicherberg murbe ein bereits jehr bejahrtes Fraulein Reuter vertoblt im Bette auf-gefunden. Alle Angeichen weisen auf einen grahlichen Raubmord bin.

Rovenhagen, 12. Sept. Wegen Unterschlagungen in Dobe von 800 000 Mart ist ber Bureauches Efelund von der Aufersabrit in Schonen verhaftet worden. Er stand seit 22 Jahren im Dienste der Zuderfabrit. Das Gelb batte er bei Borfenfpefulationen verloren.

London, 12. Sept. Rach bier eingegangenen Rachrichten ift ber europäische Kaufmann Suberlohn in Liberio von Eingeborenen im Urwald überfallen, ermordet und aufgefreifen morben.

Bern, 12. Sept. Im Gebirge bei der Furfastraße wurde die Leiche eines Touristen, der der Kopf abgehauen war, gefunden. Die blutbestedte Basse lag neben dem Opser. Es handelt sich allem Anschein nach um Raubmord.

Martenbab, 12. Sept. Sier murde bei Frau Galcinsta, ber Gattin eines Arstes aus Gratichenipa in Bosnien, Die Cholera feftgeftellt.

Newhort, 12. Sent. Ein gebeimnisvoller Eisenbahn-biebstahl ist nachts in einem Expressug, ber von Jersen Titn nach bem Guben ging, verübt worden. Aus bem Gelbschrant des Buges verschwanden 800 000 Dollar.

Hus dem Gerichtsfaal.

Hus dem Gerichtstaal.

§ 34 Jahre fahnenstüchtig. Der seht bliahrige Seemann Ankemer war 1879 im Safen von Colombo auf Cevlon von Bord ber Kriegsichiste gestrichen ist, sahnenstüchtig geworden. Bor einiger Zeit trieb ihn die Sehnsucht nach Deutschland zurüch weil er zudem glaubte, die Sache sei inzwischen verjährt Das Kriegsgericht in Kiel verurteilte ihn aber zu sechs Monaten Gesängnis. Gegen dieses Urteil segte der Gerichtsberr Berusung ein, und das Oberkriegsgericht erkannte auf Freisprechung, da die 1901 und 1905 erlassenen Stecht briese nicht erneuert worden seien.

Bunte Zeitung.

Theaterfrise in London. Die Londoner Theater-birektoren machen eine schwere Krise durch, die über-caschenderweise darauf beruht, daß sie keine Schau-spielerinnen finden können. Noch selksamer ist das "Warum?". Es gibt zwar eine große Zahl ganz ausgezeichneter Schau-lieferinnen in Landon aber das Robblism will sie nicht ivielerinnen in London, aber das Publikum will sie nicht mehr; es ist müde, die Büppchen auf der Bühne handeln zu sehen. Dieser ewige Schönheitsdurchschnitt gefällt nicht mehr. Man will etwas Besonderes: Aber was – das ist bie große Frage. Da hat nun ein wilder Wettlauf begomen: Es wurden sunachst wahre Riefinnen auf die Bühne gebracht — das Bublitum will nicht. Man brachte Kleine, die fast an die 8werge ftreiften, das Bublitum wollte fie nicht. Man nahm Damen, beren leichtefte 31/4 Bentner mog — fie waren zu did, man fuchte welche, die, spindeldurr, jedem Leichtgewichtsjofei Konturrenz gemacht batten, — bas Publifum pfiff fie aus. Es bleibt ben Direftoren Londons die schlimme Frage: "Bas num?"

Die erfte Zeitung in Abeffinien. In Abbis-Abeba ber Sauptstadt Abeffiniens, ericbeint feit einiger Beit die erfte Beitung in frangofifcher Sprache, die ihren Lefern allerdings verfpricht, fich nicht in die abeffinische Bolitik eingumengen. Es ift ein fleines vierfeitiges Blatt in Beitschriftenformat, und in den Anzeigen fehlt natürlich nicht — die Ankundigung eines Kinematographen. — Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, daß in Paris eine deutsche Wochenschrift erschien, die jeht Tageszeitung geworden ift und, wie auf ber erften Seite angefundigt wird, "jeden Morgen um 12 Uhr mittags" ausgegeben

Infeln gu vermieten! Die englische Regierung forberi in Zeitungsinseraten Angebote ein für die Bachtung der Rightingales, Inacceffible und Gough-Inseln im südlichen Atlantischen Ozean zum Bal- und Seehundsfang sowie Guanogewinnung in den dortigen Gewässern. Die aus-geschriebene Submission ist insofern interessant, als die "Robinsoninsel" Tristan da Eunha der Hauptplat jener amifchen bem Rap und Gudamerita gelegenen atlantifchen amischen dem Kap und Sudamerita gelegenen atlantischen Inselgruppe ist. Tristan da Cunha hat nur eine Be-völkerung von höchstens hundert Seelen, Nachkommen der englischen Willitärgarnison aus der Zeit von Napoleons Internierung auf St. Helena, von schiff-brüchigen Seelenten und auß St. Helena stammenden Frauen. Die kleine Gemeinschaft erfreut sich unter dem patriarchaltichen Bepter des alteften Ginmohners eines gewiffen Bohlftandes, und Berbrechen find dort feit Jahren unbekannt geweien. — Die Bachter muffen fich verpflichten, jedesmal, wenn fie einen Balfischfanger in dortige Gewässer entjenden, auch Trifian da Cunha ansuloufen und fo ben feltenen Boft und Guterverfehr ber Infel mit ber Auffurwell aufrechterhalten.

Der gebachtnisforberude Sammelichwang. In Sobnen ift vor einigen Tagen John Fowler geftorben, ber einst als Mechenfünstler einen großen Namen hatte. Der Berstorbene hat 30 Jahre hindurch lediglich von Sammelschwanz gelebt. Und das fam so. Als Fowler.

ber ein großer Feinschmeder war, anfangs ber 80er Jahre in London seine Rechenkunst zeigte, bemerkte er plötlich eines Abends auf der Bühne, daß sein Gedächtnis ihn dreimal im Stich ließ. Als er heimkam, siel seiner Wirtschafterin sosort sein niedergeschlagenes Wesen auf. Endlich flagte er ihr sein Leid. Die diedere Alte überhäuste ihn mit Borwürsen wegen seiner Diät. Und immer wieder riet sie ihm: "Essen Sie Hammelschwanz."— Fowler hatte bisher gegen biefes Bericht eine mabre 216. neigung. Jest befolgte er ihren Ratichlag. — Und fiehe da — der Rechenfunftler konnte fich nicht mehr über Gedächtnisausschaltungen beklagen. Satte er fich nun eingebildet, es wohnte dem Hammelichwanz wirklich gedächtnis-jördernde Kraft inne? Kurz, Fowler as bis zu seinem Lebensende als einzige Fleischkost Hammelschwanz.

Wettnahen in der Parifer Stadtbahn. Gine felt-fame Bette haben vor einigen Tagen fechs Angestellte einer großen Barifer Schneiberei gewonnen. Sie hatten gewettet, ein vorher sugeschnittenes Rleid in einem un-gewöhnlichen Atelier, und swar in einem Wagen ber Stadtbahn, innerhalb swanzig Minuten fertigzunähen. Bur fesigesehten Stunde nahmen die flinken Arbeiterinnen in einem Wagen der Stadtbahn dicht nebeneinander Blat. Alls der Bug sich in Bewegung sette, begannen die sechs Madchen unter der Aussicht der Bersonen, mit denen sie Madchen unter der Aussicht der Bersonen, mit denen sie gewettet batten, mit siederhaftem Eiser zu arbeiten, zu nicht geringem Ergöhen des Bublistums, das der interesianten Wettaustragung beiwohnte. Es war aber auch ein sehenswertes Schauspiel, und die Geschwindigkeit und Geschicklichkeit, mit der die Nähmädchen trot der Stöhe und Erschütterungen des Zuges nähten, erregte mit Recht die Bewunderung aller Zuschauer. Eine arbeitete an einem Armel, eine zweite am anderen, eine dritte nähte die Längstelle des Kleides zusammen, eine vierte nähte den Besat auf usw. Auf der drittvorletzen Station begann das Gewand Form anzunehmen. Die sieinen Feenhände arbeiteten unermüdlich, und man konnte den Begann das Geldand Form andunehmen. Die steinen Feenhande arbeiteten unermüdlich, und man konnte den Bestigerinnen dieser slinken Hande ansehen, daß sie ihres Sieges durchaus sicher waren. Auf der vorletzen Station war das Kleid im "Rohdau" sertig; es mußte ihm jeht nur noch der letzte "Schliss" gegeben werden, was so rasch geschah, daß die Schneiderinnen sich schon vor Erreichung der Gudlichten nam ihren Mähren arbeden werden. ber Endstation von ihren Blaben erheben und triumphierend das vollendete Meisterwerk vorweiser konnten: sie hatten die Wette glanzend gewonnen . . .

Dandels-Zeitung.

Berlin, 12. Sept. Amtlicher Preisbericht für inländliches Getreide. Es bedeutet W Beisen (K Kernen), R Roggen, G Gerfte (Bg Braugerste, Fg Futtergerste), H Saser. Die Breise gelten in Marf für 1000 Kilogramm guter marktssähiger Bare. Heute wurden notiert: Königsberg t. Br., K 160.50—161. Danzig W bis 196, K 159.50, Bg 170—177, H 145 bis 164, Stettin W bis 189, K 150—159, H 135—161, Bosen W 195—198, K 156—158, Bg 158—164, H 156—159, Breslau W 194—196, K 156—158, Bg 150—160, Fg 142—145, H 156 bis 158, Berlin W 198—196, K 161—161,50, H 160—183, Dresden W 195—199, K 166—167, Bg 174—183, H 177—179, Samburg W 194—196, K 161—164, H 158—170, Dannover W 191, K 166, H 162, Mainz W 197,50—202, K 165—169, Mannheim W 205—207,50, K 167,50—170 H 167,50—175.

Berlin, 12. Sept. (Broduftenbörse) Beizenmehl Mr. 00 23.75–28. Matter. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 gemischt 20.20–22.90. Rubig. — Rüböl für 100 Kilogramm mit Fah in Mark. Abn. im Oft. 65,50–65,40. Matt. Sadamar, 11. Sept. Fruchtmarkt. (Durchschnittspreis per Matter.) Koter Weizen 16,50, fremder 16,00, Korn neu 12,20, Gerste 10,00, Hafer 7,50 Mt. Butter per Pfb. 1,20 Mt. Gier

2 Stüd 16 Bfg. Diez, 12. Sept. (Durchschnittspreis per Malter.) Roter Beizen 16,50 Mt., fremder 16,00, Korn 12,25, Gerste 10,75, hafer alt 8,75, neu 7,55 Mt. Landbutter per Pfd. 1,20 Mt.. Gier 2 Stüd

8,75, neu 7,55 Wt. Landbutter per pio. 1,20 wt... Gier a Sina 18—18 Pfg.

Diez, 11. Sept. Der heutige Rindvich- und Schweinemarkt war gut befahren. Aufgetrieben waren 316 Stild Großvich, 112 Stild Kleinvich und 916 Fertel. Die Preise stellten sich bei Fettvieh per Zentner Schlachtgewicht: Ochsen 88—100 Mt, Stiere und Rinder 94—96, Rühe 1. Qual. 90—92, 2. Qual. 84—86, 3, 70—76 Mt., Kälber tosteten per Pfund 85—95 Pfg. Fahrochsen im Paar 800—950 Mt., Fahrtlihe per Stild 300—500, frischweidende Klühe 350—600, Mastrinder und Stiere 200—400 Mt. Fette Schweine per Ftr. 75—76, Cinlegeschweine 120—148, Läuser 60—110, Fertel 20—42 Mt. im Paar.

Biesbaden, 11. Sept. (Furagemarkt.) Hofer 16,00—18,00,

Wiesbaden, 11. Sept. (Furagemarkt.) hafer 16,00—18,00, Richtstroh 4,60, Krummstroh 3,60, heu 5,40—6,60 Mt. per 100 Kilo. Angefahren waren 5 Wagen mit Frucht und 17 Wagen mit Stroh und beu.

Bom Büchertifch.

Serrliche Farben gaubert ber Berbft jeht an den Blattern herbor, und fo wird auch die Frauenwelt erinnert, bag es jest Beit ift, fich für die tommenbe Saifon gu fchmuden und fich neue Garberobe anguichaffen. Prattifdere und ichonere Moben und beffere Unterhaltungs-Letture burfte die Frauenwelt wohl nicht finden als in dem so beliebten, alle 14 Tage erscheinenden Modenund Familienblatt "Mode und Haus", welches für nur 1 Mt. pro Cuartal ca. 240 Seiten reich illustrierten Tert bietet. Die soeben erschienene, prachtvoll ausgestattete, mit zahlreichen Illustrationen versehene neue Quartalsnummer des über die ganze Erde verdreiteten Moden- und Familien-Journals "Mode und Haus" liegt uns vor. Was sinden wir nicht alles in solcher Rummer! Es ist saft unglaublich! Bundervolle Moden-Genrebilder stretchen Wandervolle Moden-Genrebilder für Erwachsen wein großer Gratis-Schnittbogen, daus-, Gesellschafts- und Straßenkoftüme, sowie Wäsche und auturgröße Handerbeiten; eine äußerst reichhaltige Belletristis, spannende Romane, Ratschäge über Aindererziehung, ärztliche und jurstische Vlatschäge über Aindererziehung, ärztliche und jurstische Platschäge, humor, Musik, Aktuelle Bilder aus der Zeit wie aus dem Leben der Frau. "Mode und daus" koftet troß seines reichen Inhalts pro Austral nur 1 Mt., wosür 6 Runmern geliefert werden. Abonnements dei allen Buchhandlungen und Bostansstellen. Gratis-Probonnumern von "Wode und daus" erhältlich bei Gratis-Probenummern von "Mode und Saus" erhältlich bei ersteren und durch den Berlag John henry Schwerm G. m. b. S., Berlin W. 57.

Weilburger Wetterdienft.

Borausfichtliches Better für Sonntag ben 14. September. Rur zeitweise wolfig, bod ohne erhebliche Regenfälle.

Wur das lette Bierteljahr 1913

werben jest schon Bestellungen auf ben "Erzähler vom Bestermalb" zum Preise von 1,50 Mt. (ohne Bringer-lohn) von allen Postanstalten, Briefträgern, unseren Zeitungsboten sowie in der Geschäftsstelle angenommen.

Men hinzutretende Lefer erhalten bie in diefem Monat noch ericheinenben Rummern toftenfrei geliefert.

Bekanntmachung.

Die Urlifte ber in ber Stadt Sachenburg wohnenben Berfonen, welche gu bem Umte eines Schöffen ober Beschworenen berufen werden können, liegt gemäß §§ 36 Abs.
2 und 85 des Gerichtsversassungsgesetzes in der Jassung der Bekanntmachung vom 20. Mai 1898 in der Zeit vom 12. dis einschließlich 19. d. Mts. im Rathause zu Jeder-

manns Einsicht offen. Gegen die Richtigkeit oder Bollständigkeit der Lifte tann innerhalb ber einwöchigen Grift Ginfpruch erhoben

Sachenburg, ben 11. September 1913.

Der Bürgermeifter: Steinhaus.

Gießener Fröbel-Seminar.

Ausbildung mit ftaatlider Abidlugprüfung für Rinder: gartnerinnen, Dauer 11/2 Jahr. Ausbildung von Rinderpflegerinnen (Rindergartnerinnen II. Maffe), Beginn im Oftober. Dauer 1 Jahr.

Gur Musmartige Benfion im Saufe. Brofpette und Anmelbung bei 2. Moefer, Oberlehrerin, Giegen, Gartenftrage 30.

Sanntag den 14. und Montag den 15. September 1913 Kirmes in Dreifelden

wozu freundlichft einladet

Ridard Käb.

Färberei u. chem. Waschanstall Peter Pohl, Siegburg Siegfeldstrasse 6-8 Markt 13 liefest anerhanns nur erstklassige Arbeiten zu mäßigen Reisen. Auftrige durch die Post in 23 Tagen. Annahme zu Originalpreisen: 5. Schönfeld, Dachenburg.

Für herbit

empfehle eine großartige Auswahl in

Hemdenflanellen garantiert licht- und walchecht

burch frühzeitige Gintaufe noch ju billigen Breifen.

Wilh. Pickel, 3th. Carl Pickel Bacbenburg.



Diefe Ringe tonnen, ohne Golbverluft, auf meiner Dafdine großer ober fleiner gemacht werben.

Hugo Backhaus, hadenburg.

Erkältung! Hulten!

Der 63 Jahre weltherühmte Bonner Kraftzucker von J. G. Maak in Bonn

in befferen Rolonialwarenhandlungen, burch Blatate tenntlich, ftets vorrätig.

Platten nebst Gebrauchsanweisung à 15 und 30 Bjg. in Sachen-burg: Carl Hennen, Bet. Bohle, Unnau: H. Riödner, Marienberg: Carl Winchenbach, Langenhahn: Carl French, Attentischen: Carl Winchenbach, Langenhahn: Carl Hench, Attentischen: Carl Winter Rachf. C. Kuß, Kircheip: Carl Hoffmann, Weber-busch: Hugo Schneider, Samm a. b. Sieg: E. Bauer.

Rräftigungsmittel, Inhalationsapparate
empfiehlt
gruppiehlt
g



K

Arawatten.

Den Eingang von Reubeiten in Rrawatten in ben feinften Deffins und Farben in großer Auswahl und in allen Faffons von den billigften bis du den feinften zeige hiermit an.

K R

Offeriere ferner : Sofentrager mit Doppelfdnalle, Dan. defter in allen garben in befter Qualitat. Dauerwafde, Stode, Schirme und Zafdentücher.

Die Sommerartifel wie Sportfragen und Burtel fowie Sommerjoppen vertaufe mit 15 % Rabatt,

zuführen. Hachenburg

Magabteilung.

Die Reuheiten für bie Berbftfaifon

Paletote und Ulfterftoffe

fowie dunfle Anguge

find bereits eingetroffen und führe

Diefe nur in befter Qualität.

Camtlide Daffaden merben unter

perfonlicher Aufficht auf eigener Bert-ftatt unter Garantie für tabellofen Gig

und egafte, erstflassige Berarbeitung aus-gesührt Bitte die werte Aundschaft, mich techtzeitig mit ihren werten Aufträgen zu beehren. Da ich übergenügende Arbeits-

frafte verfüge, bin ich in ber Lage, jeben Auftrag in bentbar fürgefter Beit aus-

Alter Markt 68

Bitte auf mein Edaufenfter achten.

Miele & Cie., Gotersioh Fw

Sorten Spiegelglas

geschliffen und ungeschliffen

Lavaglas, Rathedralglas und Gisglas in allen Farben

jowie Fenfterglas in allen Dagen empfiehlt

Karl Baldus, Möbellager, Bachenburg.

Gegenstände zur Krankenpflege

Berbandwatte, Dhillbinden, Beftpflafter Irrigatoren, Sprigen, Wochenbettartifel Sauger, Rinderflaschen, Rindernährmittel Lebertranemulfion, Suftentropfen, Rrantenweine

Carl Müller Söhne Bhl. Ingelbach (Kroppach)

an der Apotheke.

a. Wefterwaldbahn Telef. Dr. 8 Mmt Altenfirchen empfehlen gu billigften Tagespreifen:

Feinste Weizen- und Roggen-Mehle. la. reines Gersten-, Mais-, Lein-, Boll-Mehl, Cocos-Sesam-, Erdnuß- und Rübkuchen, feine Weizenkleie, beste Weizenschaale, Futterhafer, Gerste, Mais, Kochund Viehsalz, Häcksel, Torl, Melasse, Kariolielilocken Fiddichower Zuckerflocken

Thomasichladenmehl Ratifals, Anochenmehl Rainit, Ammoniat, Peru-Guano Füllhornmarte ic.

Von der Reise Hals-, Nasen- uni Siegen i.

fauft ; höchit.Raffan, Charlottenburg 23,

Ein Doppel 3II berta Ein Diplomat-Son

Bu erfragen in ber Aelteres Mad

erfahren ift, jum 1 gegen hohen Lohn e Gran Reffler, &

das im Rochen ich

Dadenburg. 2)tock. Wohn

mit Hausgarten, Geschäftsluge Sa für jedes Gesall ift fofort gu vertau Näheres in der a ftelle b. Bl. gu con

Wohnun

in fconer freter ftebend aus 3-4 Ruche, Manfarde, m und Gartenanteil, m tober d. J. zu berni Ferdinand Roin

Sachenburg, Rob

8 Zimmer-Woh

mit Rüdje und gang ober geteilt, mieten. Bo? in der Gefchäften

Das in ber Röln Hachenburg gel Banter'fde Wohnd gang ober aud at oder fpater 34 pens Rähere Austaur

teilt. Rechnungsform

der Befchäftsftelle

in allen Formsten !! Lusführung liefert ich

Druckerei des "Erali Westerwald" in Bach



Leichtes Wasthen durch well kein Reiben und Bürsten, nur einmaliges 1/4-1/1 stündiges Kochen, sorgfältiges Au

und die Wäsche ist fertig. Erfordert keine anderen Waschzusätze an Seile, Seifenpulver etc. die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verleuern Ueberali erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketun.

Henkel's Bleich-HENKEL & Co., DUSSELDORF. Auch Kebrikanten der allbeliebten